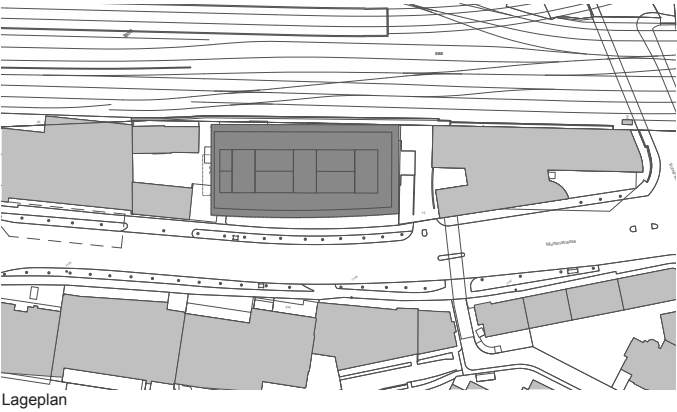


Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Gebäude:		
GV	Gebäudevolumen	97'085m³
GF		
	Geschossfläche	
	6. OG	1'613 m²
	5. OG	2'135 m²
	4. OG	2'135 m²
	3. OG	2'135 m²
	2. OG	2'135 m²
	1. OG	2'135 m²
	EG	1'811 m²
	1. UG	2'011 m²
	2. UG	1'425 m²
	3. UG	2'034 m²
	4. UG	2'137 m²
	5. UG	2'137 m²
	Geschossfläche total	23'843 m²
KF	Konstruktionsfläche	2'337 m²
VF	Verkehrsfläche	4'369 m²
FF	Funktionsfläche	2'062 m²
HNF	Hauptnutzfläche	9'903 m²
NNF	Nebennutzfläche	5'172 m²

Bauherrschaft:	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern AGG
Federführende Firma: Architekt:	Gross Generalunternehmung AG Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA AG
Bauingenieur:	Heyer Kaufmann Partner
Elektroingenieur:	Herzog Kull Group
HLKS-Ingenieur:	Hans Abicht AG
Laborplaner:	Aro Plan AG
Bautermine Wettbewerb:	Dez. 2011 - März 2014
Baueingabe:	Herbst 2014
Baubeginn:	Sommer 2015
Bauvollendung:	Anfang 2019



Lageplan

Städtebau und Fassadengestaltung

Die Gliederung des Baukörpers in einen Sockel (bestehend aus dem ersten Untergeschoss und dem Erdgeschoss), dem ausragende Volumen mit fünf Obergeschossen und dem Dachaufbau bindet das Gebäude gut in den städtebaulichen Kontext ein. Durch die Übertragung der repetitiven, modularen Grundrissstruktur in die Fassadengliederung entsteht ein ruhiger, wohlproportionierter Baukörper. Den Anforderungen an ein öffentliches Gebäude an innerstädtischer Lage wurde durch besondere Sorgfalt bei der Erarbeitung des Erdgeschosses Rechnung getragen: die für Publikumsnutzungen bestimmten Flächen entlang der Murtenstrasse orientieren sich direkt zum Fussgängerbereich.

Umgebung

Nebst Fahrradabstellplätzen konnte ein kleiner Aufenthaltsbereich im Freien für die Mitarbeitenden geschaffen werden, Die Materialisierung ist mit der Natursteinfassade präzise auf die räumliche Situation abgestimmt.

Architektur und Grundrissgestaltung

Die innenräumliche Struktur wird durch die drei Erschliessungskerne zoniert und gewährt eine maximalen Ausnutzung der Geschossflächen. Durch das Wechselspiel zwischen Flurzonen und Aufenthaltsbereichen entstehen Orte, die dem Nutzer zum Austausch dienen.

Tragkonstruktion/Baudynamik

Das statische Konstruktionsprinzip besteht aus Deckenplatten auf Stützen mit aussteifenden Kernen in den Erschliessungszonen. Die Zwischenwände sind nichttragend ausgebildet. Für einen effizienten Bauablauf werden sämtliche Stützen vorgefertigt, Wände und Decken werden in Ortbeton erstellt.

Nachhaltigkeit

Nebst der Nutzungsflexibilität und dem MINERGIE-P-ECO Standard hat das Projekt bei der durchgeführten Nachhaltigkeitsbewertung nach DGNB / SGNI Schulbauten (Universität) den sehr guten Wert „Gold“ erreicht.

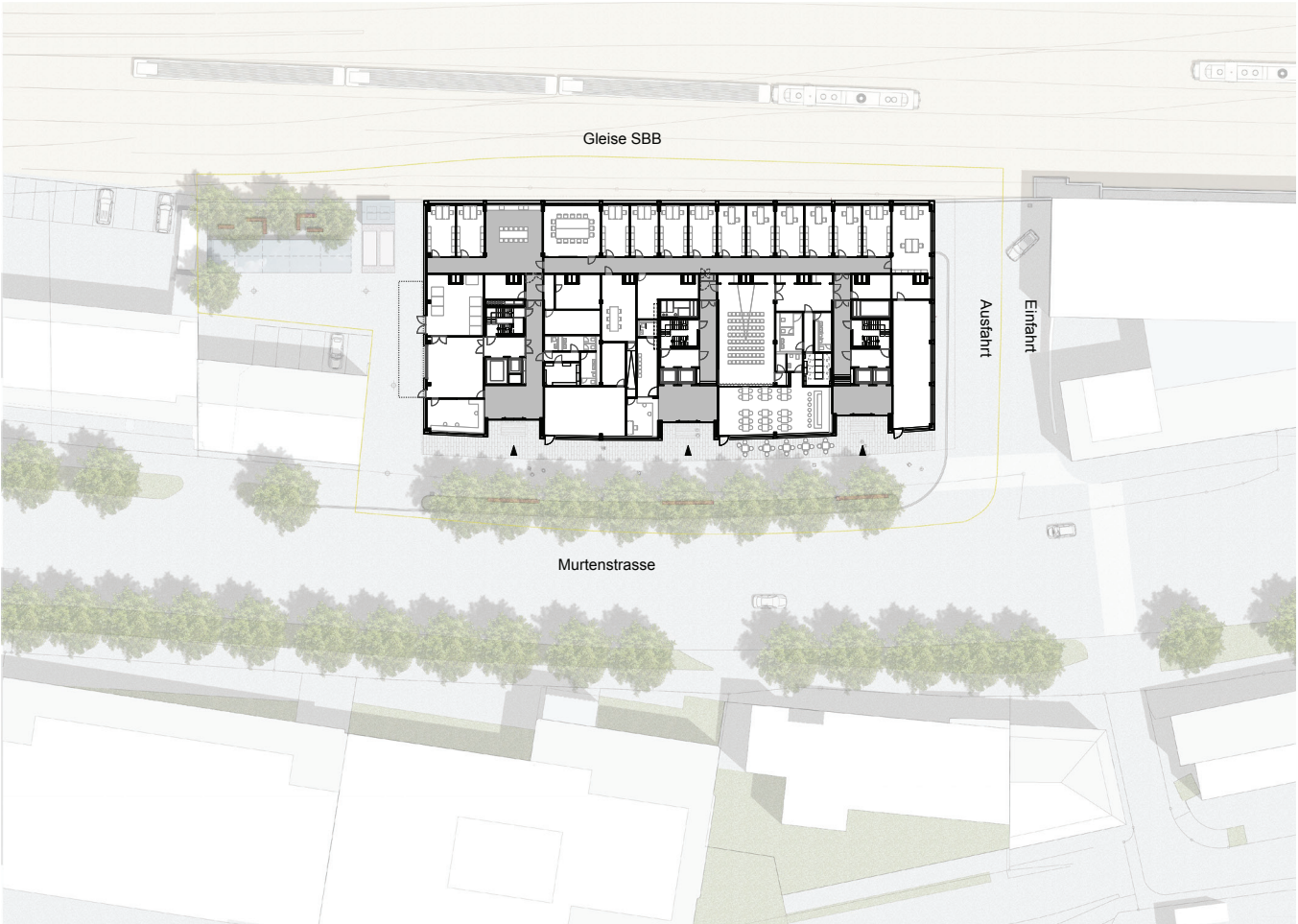




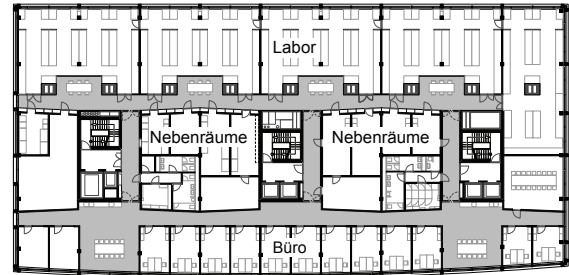
Eingangsbereich Murtenstrasse



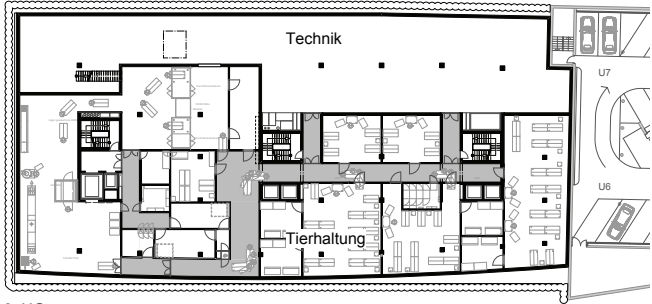
Flurzone Labor



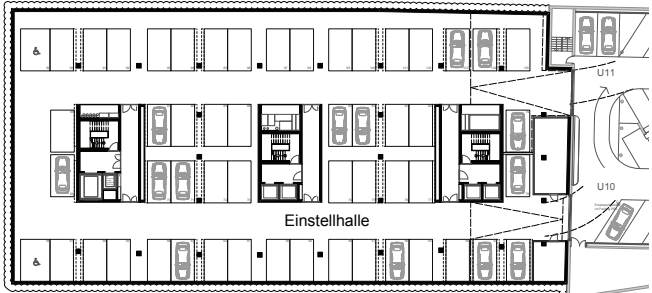
EG



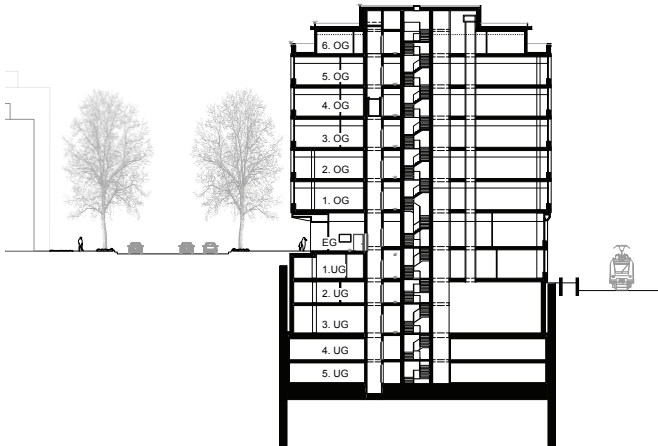
1. - 5. OG



3. UG



4. UG



Schnitt B-B